

Protokoll der Gesamt-AStA-Sitzung (GAS) vom 21.11.2017



Anwesende

Vorsitz _____ n.a.
Finanzreferat _____ n.a.
Referat für Hochschulpolitik _____ Tobias Eisenach
Sozialreferat _____ Nora Meides
Fachschaftenreferat _____ Theresa van Krüchten, Christoph Grenz
Kulturreferat _____ Kati Engelmann, Lisa Oord
Referat für Ökologie _____ Franziska Gebhardt
Referat für Politische Bildung _____ Anton Berkens
IT-Referat _____ Christoph Grenz
Referat für Öffentlichkeit _____ Rebecca Kaminski
Frauen- und Gleichstellungsreferat _____ Laila Riedmille
Referat für Internationale Studierende _____ n.a.
LBST-Referat _____ Günter von Schenck
Sportreferat _____ n.a.
Projektstellen _____ Rebekka Atakan (Green Office), Clemens Uhing (FW), Sebastian Zachrau (Außenv.)
Weitere Gremien und Gäste _____ Alois Saß, Tina Gausel (Kulturticket), und weiter

1. Begrüßung

Simon eröffnet die Sitzung um 18:17 Uhr.

2. Wahl der Sitzungsleitung

Simon wird zur Sitzungsleitung gewählt.

3. Wahl der Protokollantin

Rebecca qua Amt Öffentlichkeitsreferat Protokollführerin.

4. Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen

Abstimmung en Block, einstimmig angenommen.

5. Berichte aus den Referaten

Fachschaften

Neuwahlen ohne Gegenstimmen.

Antrag von Andi: „Papst soll wieder aufgehängt werden“. (Wörtl. Aufnahme)

Lt. Simon soll Andi den Antrag selbst begründen

Hochschulpolitik

An der Demo gegen Studiengebühren in Düsseldorf am 21.11.17 nahmen ca. 200 Leute teil.
Alltagsgeschäft: Einige Studierende haben sich wegen Exmatrikulation gemeldet.
Verweis auf Sebastian in der Außenvernetzung.
Morgen (22.11.2017) Landes-Asten-Treffen.

Soziales

Nächste Woche findet ein Treffen für „Studieren mit Handicap“ statt.
Letzten Samstag wurde der „Achtsamkeitsworkshop“ ausgerichtet. Aufgrund großer Nachfrage wird evtl. ein dritter Workshop stattfinden.
Gruppe mit internationalen Studierenden am 29.11.17.
Alle Beratungen laufen.

§25 HWVO

nichts zu berichten.

LBST* (Günter)

Veranstaltung gemeinsam mit FrauenRef: „Schnick Schnack Schnuck“, ca. 60 Leute waren anwesend.

Am 17.11.17. fand ein Spieleabend mit ca. 40 Leuten statt.

Am 1.12.17 gibt es einen Themenabend „Sexuelle Revolution“.

Kulturreferat

Am Freitag findet das Kulturplenum statt.

Insgesamt müssen 5.900 Euro gekürzt werden.

Es soll kein Antrag vor SP gestellt werden, aber zwei Anträge können evtl. nach jetzigem Stand nicht zugelassen werden. Eine einmalige Korrekturmöglichkeit wird den Gruppen gegeben.

FCLR: Verpflegungskosten soll wohl für ReferentInnen übernommen werden. Dieser „Beschluss“ ist aber ungeklärt und unbekannt. (dies ist nachträglich aufgeklärt worden)

Auf dem Festival sollen keine polit. Gruppen beworben werden.

FW

Morgen soll gelayoutet werden, allerdings gibt es EDV-Probleme (InDesign läuft nicht auf allen Rechnern).

Frauen- und Geschlechtergerechtigkeit

Die 5. Vollversammlung steht an.

Referat für Ökologie

Praktische Workshops laufen, alle voll besetzt, aktuell ist „do it yourself“.

Als nächstes wird ein Workshop zum Thema „Backen“ angeboten.

Bzgl. Wasserspender: neues Datum für Installation. Am 15.1.18 findet der „Anstich“ statt. Dazu sind gerne alle eingeladen.

Diesbezüglich Frage in die Runde: Da sich für das Modell mit Sprudelwasser entschieden wurde, ist nun zu klären, ob direkt zu Beginn eine Gasflasche eingesetzt werden soll, da erhöhter Kostenaufwand. Deshalb der Vorschlag zunächst den Betrieb ohne Sprudel-Option aufzuneh-

men, um zu testen, ob der Wasserspender überhaupt lohnenswerten Anklang findet (bspw. ersten drei Monate).

Weitere Projekte sind in Planung.

Weiter ist das Öko in neuen Gruppen aktiv, u.a. Forschungsprojekte, zur Kenntnisnahme für AStA

Für den Dies Academicus ist alles bewilligt. Die Durchführung findet in Kooperation mit LBST statt.

Außenvernetzung

Derzeit finden mehrere Konferenzen statt.

Hochschulkommunikation: derzeit hauptsächlich Vernetzung, jetzt bzgl. Anwesenheitspflicht, Diesbezüglich soll nächste Woche ein Antrag vorgetragen werden.

Es ist in Planung an Fakultätssitzungen teilzunehmen.

IT

Die Probleme mit InDesign sind scheinbar kein Lizenzprobleme.

Wahrscheinlich Problembehebung durch Neuinstallationen auf jeweiligen PCs.

Korrektur SP-Kalender auf Website erfolgreich gewesen.

PoiBil

Morgen (22.11.17) findet eine Künstlerveranstaltung statt.

Für den Dezember sind drei Veranstaltungen angesetzt.

Zum Seminar bitte Anmeldung via Mail ans PoiBil.

Green Office

Beim Gespräch mit dem Rektor wurde das Konzept vorgestellt.

Evtl. wird im Februar 2019 oder in einem halben Jahr nochmal ein Gespräch geführt werden.

Der Rektor soll im Rahmen des Ausschusses Internationales und Wissenschaft bzgl. seiner Pläne gefragt werden.

Öffentlichkeit

Gespräche mit Initiative „ArbeiterKind“ zur möglichen Kooperation aufgenommen.

Verweis auf InDesign-Kurs am Dies Academicus.

6. Berichte aus dem Vorsitz

Verweis auf den Beitrag zur Demo gegen Studiengebühren.

Zur Verwaltungsarbeit: Zimmer 1 und 1a sind wieder auf dem Putzplan.

7. Finanzanträge

1. „Sexuelle Revolution“, LBSt, -> einstimmig angenommen

2. PoiBil: Änderungsantrag: Übernachtung für 80 Euro mehr (also 1.480 Euro), weil der Referent am Folgetag eine Veranstaltung in Köln hat und Übernachtungen üblicherweise vom AStA getragen werden

-> bei einer Enthaltung einstimmig angenommen

8. Verschiedenes

TOP 8 wurde vorgezogen nach allg. Vorstellungsrunde.

Problem: Bündnis-Flyer der ver.di-Jugend mit BJB.

Zu Gast: Miran Mahmerd (BJB), Urs Flock (ver.di-Jugend HSG)

Es liegt zugrunde der GAS-Beschluss vom 26.1.2016 (TOP 7 Verschiedenes, Antrag Moritz Ausschluss von Flyer-Verteilung).

Laila fielen kürzlich erneut Flyer der BJB auf.

Es stellt sich nun grds. die Frage, wie mit Bündnis-Flyern umzugehen ist?

Um den grundlegenden Sachverhalt noch einmal darzulegen, liest Simon den entsprechenden Passus aus dem alten Protokoll vor.

Dazu äußert sich der Vertreter der BJB folgendermaßen:

Die Vertreter der BJB seien nie um Stellungnahme gebeten worden. Der Ausschluss-Beschluss wäre vom AStA nicht bekannt gegeben worden. Da BJB dies also nicht gewusst habe, wären mehrfach Flyer ausgelegt/verteilt worden. Es wäre erst jetzt aufgefallen.

Es werden zwei Vorwürfe angebracht: 1. Verbindung zu AKAB, 2. Plakate werden überklebt.

Anwesender kann dazu nichts sagen, da der damalige Beschluss immerhin beinahe zwei Jahre alt sei und damals keine Stellungnahme eingeholt wurde.

Simon weist daraufhin, dass der Beschluss zunächst unbefristet gültig ist.

Alois führt an, dass die BJB nicht im AStA eingetragen ist und daher keinen Anspruch auf Verteilung hat.

Der Vertreter der ver.di-Jugend verweist darauf, dass oft eine Zusammenarbeit zwischen ver.di-Jugend und BJB bestehe. Ver.di-Jugend sei eingetragen und somit sei die Verteilung der Flyer in Ordnung.

Auch der Vertreter der BJB argumentiert, dass die Flyer aufgrund Zusammenarbeit verteilt worden wären.

Auf Fragen und Vorwürfe ggü. ver.di-Jugend und BJB wird nur unzureichend bis hin zu gar nicht geantwortet.

Alois versucht zu erörtern, worüber gestritten wird. Schließlich habe die BJB aufgrund des damaligen Beschlusses ihr Fehlverhalten zu verantworten. Somit sollten auch die Flyer, auf denen BJB mit verzeichnet steht nicht verteilt werden.

Simon bezeugt, dass Plakate überklebt worden sind, also eine Sachbeschädigung. Seit dem „kann [er] keine Besserung erkennen“.

Vertreter der BJB versichert, dass dies in der Gruppe thematisiert werden würde und kritisiert dieses Verhalten.

Sebastian erwidert, dass dies seit Jahren Praxis sei, dass jegliche Plakate rglm. überklebt werden bspw. an der Bonner Unterführung zum „Welthungermarsch“. Er fordert, dass Plakate „kontrolliert“ aufgehängt werden sollen und nicht einfach wild irgendwo drüber geklebt.

Anton merkt an, auch wenn sich keiner der BJB für Aktivitäten der Gruppe bzw. Personen verantwortlich fühlt, dennoch eine allgemeine Entschuldigung angebracht wäre.

Alois schlägt vor, zunächst einen Grundbeschluss bzgl. BJB konkret zu formulieren und erst danach allg. Fragen bzgl. Umgang mit Bündnissen zu klären.

Laila und Alois merken an, dass aufgeführte nicht studentische Gruppe auf Flyern lediglich „Beiwerk“ wären.

Sarah stellt richtig, dass wenn genügend Verteil-Kontingent vorhanden wäre, auch Sachen verteilt werden können von nicht AStA-HSGen.

Der Antrag gegen BJB soll neu gestellt werden (Anton und Clemens):

Man geht davon aus, dass, wo BJB draufsteht auch BJB drinsteht.

Es soll weiterhin davon Abstand genommen werden „BJB“ auf Flyer zu schreiben.

Der Vertreter der ver.di-Jugend argumentiert dagegen, dass die Flyer an vielen Stellen ausliegen (bspw. Buchladen). Zudem wären auch ihre Plakate überklebt worden.

Daraufhin verdeutlicht Alois, dass kein Selbsthilferecht bestünde und man klären müsse, inwieweit das Handeln einzelner Personen der Gruppe zugerechnet werden kann und soll.

Weiter führt er an, dass die ver.di-Gruppe tatsächlich nicht wissen musste, dass BJB ausgeschlossen ist. Deshalb wäre die Frustration der ver.di-Jugend nachvollziehbar. Somit ist lediglich das Handeln der BJB vorwerfbar, da offensichtlich keine Information an die ver.di-Jugend weitergegeben worden seien.

Sebastian verweist darauf, dass der Informationsfluss aufgrund des gleichen Tagungsortes sehr leicht sei und das Geschehene kein Zufall sein kann.

Laila und Sarah führen an, dass die Gruppen für ihre Außenwirkung verantwortlich sind und die Praxis, Plakate zu überkleben, geändert werden muss. „Wenn unsere Plakate von euch überklebt werden, dann kommt ihr nicht in unsere Verteilung.“

Es stellt sich heraus, dass der anwesende Vertreter der ver.di-Jugend selbst auch Mitglied der BJB ist.

Theresa beantragt: 1. BJB soll wieder in Verteilung aufgenommen werden
2. alles ausschließen, wo BJB draufsteht
3. alles ausschließen, wo BJB drinsteckt.

Simon: 1 und 2 widersprechen sich, deshalb Ausschluss aus Verteilung BJB.

Anton verdeutlicht, dass Anschein nicht vorhanden ist, dass Besserung eintritt und deshalb der Antrag auch inhaltlich begründet ist.

Clemens verweist auf die Remagen-Demonstration vor 2 Jahren: Belästigung und Bedrohung durch BJB-Leute. Das Problem ist also nicht nur das Überkleben, sondern vielmehr das sonstige Verhalten.

Der Anwesende für ver.di-Jugend erwidert, dass „wir, von BJB, haben uns für dieses bestimmte Verhalten entschuldigt und den einzelnen Täter gerügt.“ Die Jusos aus Koblenz bestätigten damals, dass diese nichts von den Vorkommnissen mitbekommen hätten.

Der Vertreter der BJB bestreitet den Vorwurf, Drohungen über Facebook versendet zu haben.

Auch den Vorwurf, dass Beleidiger an jüd. Friedhof keine BJB-Fahne in der Hand hatte. Damit wäre damals der Ausschluss begründet worden. „Man kann Aktivitäten nicht als Gruppe verhindern, wenn man nicht weiß, wer es gemacht hat.“ (BJB-Vertreter)

Schließung Redeliste.

Antrag bzgl. Bonner Jugendbewegung hat Alois verschriftlicht

Abstimmung auf Antrag Alois: getrennt

1. Block: BJB ausgeschlossen

Einstimmig angenommen.

2. Block: bei einer Enthaltung angenommen.

2 Vertreter verlassen die GAS um 19:13 Uhr.

9. Genehmigung von Protokollen

Das Protokoll der letzten Sitzung(en) hat Änderungs-Anmerkungen erhalten.

10. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 19:44 Uhr geschlossen.

Ort, Datum und Unterschrift der Sitzungsleiterin

Ort, Datum und Unterschrift der Protokollantin

(Stempel des Vorsitzes)